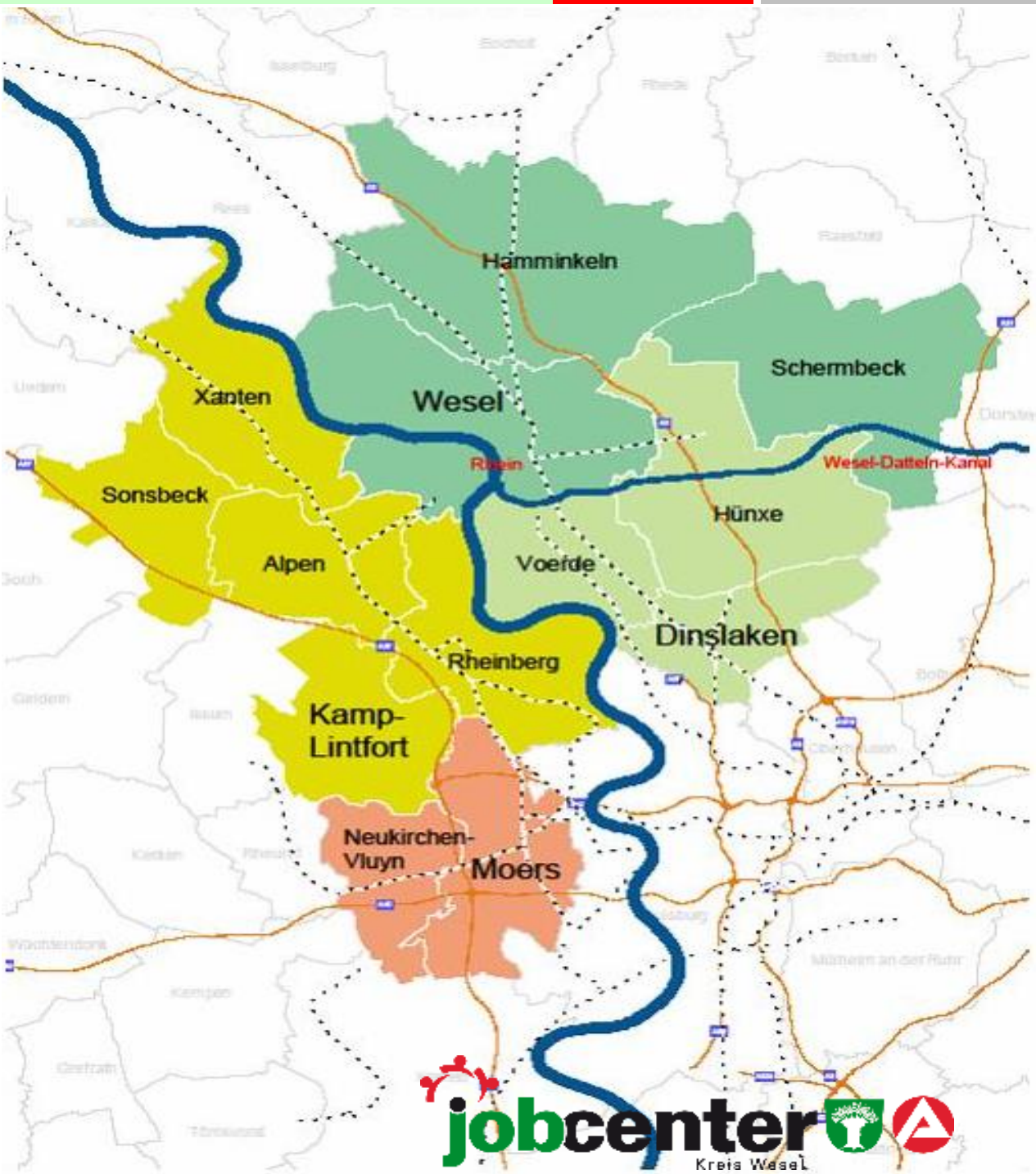
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Informationen der Statistik des Jobcenters Kreis Wesel

Apr - Jun 2023



Zusammenstellung und Herausgabe:

Jobcenter Kreis Wesel
Dienststelle Wesel
Statistik
Reeser Landstr. 61
46483 Wesel

Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

Christina Bußkamp

Jobcenter Kreis Wesel
Dienststelle Wesel
Büro 444 e
Reeser Landstr. 61
46483 Wesel

Telefon: 0281/9620-877
Telefax: 0281/9620-640
E-Mail: christina.busskamp2@jobcenter-ge.de

Quelle: Statistikangebot der Bundesagentur für Arbeit (BA)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Der Datenschutz (<3) ist aber zu berücksichtigen.
Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Kernzahlen im Quartal Apr - Jun[1]

Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Im Bezirk des Jobcenters Kreis Wesel sank die Anzahl der *Bedarfsgemeinschaften*. Für den Berichtsmonat (Juni 2023) wurden vorläufig 17.052 Bedarfsgemeinschaften hochgerechnet. Dies sind 2 (- 0,0 %) weniger als im Mai und 775 (4,8 %) mehr als ein Jahr zuvor.

Die Anzahl der *Regelleistungsberechtigten* hat ebenfalls abgenommen. Mit aktuell 32.520 gemeldeten Anspruchsberechtigten sind es 132 (- 0,4 %) weniger als im Mai und 1.232 Personen (3,9 %) mehr als im Vorjahresmonat.

Tendenziell verringerte sich auch die Anzahl der E*rwerbsfähigen Leistungsberechtigten* (ELB). Gegenüber dem Vormonat waren es mit 23.590 ELB, 48 (- 0,2 %) weniger und zum Juni 2022 1.032 (4,6 %) mehr.

Im gleichen Trend lag auch die Anzahl der *Nicht Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten* (NEF). Mit 8.930 NEF wurden hier 85 (- 0,9 %) weniger als im Vormonat gemeldet. Der Vorjahresvergleich fällt mit einem Anstieg um 200 Personen (2,3 %) eher negativ aus.

Abhängig erwerbstätige ELB mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro

Im Bezirk des Jobcenters Kreis Wesel hat der Anteil der abhängig erwerbstätigen ELB mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 520 Euro an allen ELB sowohl im Vormonatsvergleich als auch im Vorjahresmonatsvergleich abgenommen. Mit einem Anteil in Höhe von 8,6 Prozent im März 2023 sind es 0,2 Prozentpunkte weniger als im Vormonat und 2,1 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresmonat.

Aktuell (= März 2023) üben 2.049 ELB eine abhängige Erwerbstätigkeit mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 520 Euro aus.

[1] Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Bedarfsgemeinschaften

Region	Jun 23	Mai 23	Apr 23	Jun 22***	Veränderung Jun 23 zu Mai 23		Veränderung Jun 23 zu Jun 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	17.052	17.054	17.028	16.277	-2	0,0	775	4,8
GSt Dinslaken**	4.417	4.417	4.410	4.132	-1	0,0	285	6,9
GSt Kamp-Lintfort**	3.402	3.402	3.397	3.253	0	0,0	149	4,6
GSt Moers**	5.561	5.562	5.554	5.326	-1	0,0	235	4,4
GSt Wesel**	3.672	3.673	3.667	3.566	0	0,0	106	3,0
Gemeinde Alpen**	226	226	225	194	0	0,0	32	16,4
Stadt Dinslaken**	2.824	2.825	2.820	2.624	0	0,0	200	7,6
Stadt Hamminkeln**	527	528	527	480	0	0,0	47	9,9
Gemeinde Hünxe**	265	265	264	227	0	0,0	38	16,6
Stadt Kamp-Lintfort**	1.778	1.778	1.776	1.737	0	0,0	41	2,4
Stadt Moers**	4.671	4.672	4.665	4.495	-1	0,0	176	3,9
Stadt Neukirchen-Vluyn**	890	890	889	831	0	0,0	59	7,1
Stadt Rheinberg**	778	778	777	743	0	0,0	35	4,7
Gemeinde Schermbeck**	322	322	321	270	0	0,0	52	19,1
Gemeinde Sonsbeck**	194	194	194	158	0	0,0	36	22,7
Stadt Voerde**	1.328	1.328	1.326	1.281	0	0,0	47	3,6
Stadt Wesel**	2.823	2.824	2.819	2.816	0	0,0	7	0,3
Stadt Xanten**	426	426	425	421	0	0,0	5	1,1

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Regelleistungsberechtigte

Region	Jun 23	Mai 23	Apr 23	Jun 22***	Veränderung Jun 23 zu Mai 23		Veränderung Jun 23 zu Jun 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	32.520	32.652	32.611	31.288	-132	-0,4	1.232	3,9
GSt Dinslaken**	8.390	8.424	8.414	7.919	-34	-0,4	471	6,0
GSt Kamp-Lintfort**	6.371	6.397	6.389	6.181	-26	-0,4	190	3,1
GSt Moers**	11.019	11.064	11.050	10.533	-45	-0,4	486	4,6
GSt Wesel**	6.739	6.767	6.758	6.655	-27	-0,4	84	1,3
Gemeinde Alpen**	363	365	364	333	-1	-0,4	30	9,1
Stadt Dinslaken**	5.398	5.420	5.413	5.072	-22	-0,4	326	6,4
Stadt Hamminkeln**	999	1.003	1.001	935	-4	-0,4	64	6,8
Gemeinde Hünxe**	495	497	497	406	-2	-0,4	89	22,0
Stadt Kamp-Lintfort**	3.399	3.413	3.409	3.361	-14	-0,4	38	1,1
Stadt Moers**	9.388	9.426	9.414	9.009	-38	-0,4	379	4,2
Stadt Neukirchen-Vluyn**	1.631	1.638	1.636	1.524	-7	-0,4	107	7,0
Stadt Rheinberg**	1.429	1.434	1.432	1.346	-6	-0,4	83	6,1
Gemeinde Schermbeck**	532	534	534	450	-2	-0,4	82	18,2
Gemeinde Sonsbeck**	344	346	345	314	-1	-0,4	30	9,7
Stadt Voerde**	2.497	2.507	2.504	2.441	-10	-0,4	56	2,3
Stadt Wesel**	5.209	5.230	5.223	5.270	-21	-0,4	-61	-1,2
Stadt Xanten**	836	839	838	827	-3	-0,4	9	1,1

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Region	Jun 23	Mai 23	Apr 23	Jun 22***	Veränderung Jun 23 zu Mai 23		Veränderung Jun 23 zu Jun 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	23.590	23.638	23.592	22.558	-48	-0,2	1.032	4,6
GSt Dinslaken**	6.046	6.058	6.046	5.718	-12	-0,2	328	5,7
GSt Kamp-Lintfort**	4.602	4.612	4.603	4.443	-9	-0,2	159	3,6
GSt Moers**	7.938	7.954	7.939	7.516	-16	-0,2	422	5,6
GSt Wesel**	5.004	5.014	5.004	4.881	-10	-0,2	123	2,5
Gemeinde Alpen**	285	285	285	255	-1	-0,2	30	11,7
Stadt Dinslaken**	3.871	3.878	3.871	3.637	-8	-0,2	234	6,4
Stadt Hamminkeln**	716	717	716	653	-1	-0,2	63	9,6
Gemeinde Hünxe**	359	360	359	305	-1	-0,2	54	17,8
Stadt Kamp-Lintfort**	2.442	2.447	2.442	2.403	-5	-0,2	39	1,6
Stadt Moers**	6.733	6.746	6.733	6.404	-14	-0,2	329	5,1
Stadt Neukirchen-Vluyn**	1.206	1.208	1.206	1.112	-2	-0,2	94	8,4
Stadt Rheinberg**	1.046	1.048	1.046	1.005	-2	-0,2	41	4,1
Gemeinde Schermbeck**	410	411	410	345	-1	-0,2	65	18,9
Gemeinde Sonsbeck**	250	250	250	214	-1	-0,2	36	16,8
Stadt Voerde**	1.816	1.820	1.816	1.776	-4	-0,2	40	2,2
Stadt Wesel**	3.878	3.885	3.878	3.883	-8	-0,2	-5	-0,1
Stadt Xanten**	579	581	579	566	-1	-0,2	13	2,4

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

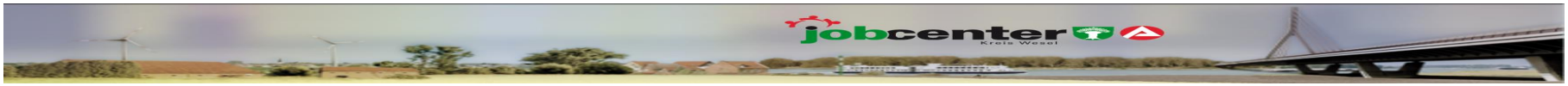
Region	Jun 23	Mai 23	Apr 23	Jun 22***	Veränderung Jun 23 zu Mai 23		Veränderung Jun 23 zu Jun 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	8.930	9.015	9.019	8.730	-85	-0,9	200	2,3
GSt Dinslaken**	2.344	2.366	2.367	2.201	-22	-0,9	143	6,5
GSt Kamp-Lintfort**	1.769	1.785	1.786	1.738	-17	-0,9	31	1,8
GSt Moers**	3.080	3.109	3.111	3.017	-29	-0,9	63	2,1
GSt Wesel**	1.737	1.754	1.754	1.774	-17	-0,9	-37	-2,1
Gemeinde Alpen**	79	80	80	78	-1	-0,9	1	1,1
Stadt Dinslaken**	1.527	1.542	1.542	1.435	-15	-0,9	92	6,4
Stadt Hamminkeln**	283	285	286	282	-3	-0,9	1	0,3
Gemeinde Hünxe**	136	137	137	101	-1	-0,9	35	34,6
Stadt Kamp-Lintfort**	957	966	966	958	-9	-0,9	-1	-0,1
Stadt Moers**	2.654	2.680	2.681	2.605	-25	-0,9	49	1,9
Stadt Neukirchen-Vluyn**	426	430	430	412	-4	-0,9	14	3,3
Stadt Rheinberg**	382	386	386	341	-4	-0,9	41	12,1
Gemeinde Schermbeck**	122	123	123	105	-1	-0,9	17	16,4
Gemeinde Sonsbeck**	95	95	96	100	-1	-0,9	-5	-5,4
Stadt Voerde**	681	687	688	665	-6	-0,9	16	2,4
Stadt Wesel**	1.332	1.345	1.345	1.387	-13	-0,9	-55	-4,0
Stadt Xanten**	256	259	259	261	-2	-0,9	-5	-1,8

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels



abhängig erwerbstätige Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB`s) mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 450 Euro*

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Region	Mrz 23			Feb 23			Jan 23			Mrz 22		
	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro**	Sp. 2 x 100 / Sp. 1	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro**	Sp. 5 x 100 / Sp. 4	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro**	Sp. 8 x 100 / Sp. 7	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro**	Sp. 11 x 100 / Sp. 10
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kreis Wesel	23.696	2.049	8,6	23.431	2.058	8,8	23.151	2.098	9,1	21.409	2.284	10,7
GSt Dinslaken	6.073	541	8,9	5.963	527	8,8	5.904	518	8,8	5.533	588	10,6
GSt Kamp-Lintfort	4.623	430	9,3	4.565	424	9,3	4.486	426	9,5	4.091	447	10,9
GSt Moers	7.974	635	8,0	7.865	643	8,2	7.778	683	8,8	7.172	730	10,2
GSt Wesel	5.026	387	7,7	5.038	396	7,9	4.983	335	6,7	4.613	504	10,9
Gemeinde Alpen	286	25	8,7	284	23	8,1	270	22	8,1	210	21	10,0
Stadt Dinslaken	3.888	382	9,8	3.819	373	9,8	3.789	372	9,8	3.532	370	10,5
Stadt Hamminkeln	719	48	6,7	721	53	7,4	692	*	x	567	53	9,3
Gemeinde Hünxe	361	*	x	349	*	x	352	*	x	274	25	9,1
Stadt Kamp-Lintfort	2.453	229	9,3	2.408	215	8,9	2.395	240	10,0	2.237	252	11,3
Stadt Moers	6.763	546	8,1	6.669	551	8,3	6.584	586	8,9	6.140	634	10,3
Stadt Neukirchen-Vluyn	1.211	89	7,3	1.196	92	7,7	1.194	97	8,1	1.032	96	9,3
Stadt Rheinberg	1.051	88	8,4	1.048	94	9,0	1.013	91	9,0	947	94	9,9
Gemeinde Schermbeck	412	*	x	418	*	x	408	*	x	323	43	13,3
Gemeinde Sonsbeck	251	20	8,0	251	19	7,6	241	*	x	195	19	9,7
Stadt Voerde	1.824	159	8,7	1.795	154	8,6	1.763	146	8,3	1.727	193	11,2
Stadt Wesel	3.895	339	8,7	3.899	343	8,8	3.883	335	8,6	3.723	408	11,0
Stadt Xanten	582	68	11,7	574	73	12,7	567	73	12,9	502	61	12,2

*Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

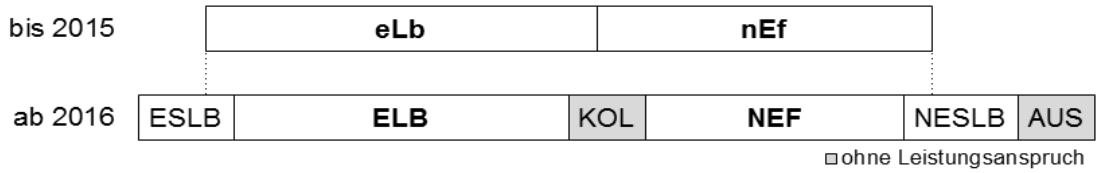
**die Daten der Geschäftsstellen, Städte und Gemeinden können aufgrund der statistischen Sonderregelung "aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert" teilweise nicht zu 100 % aufgeführt werden

Stand: April 2016

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Kreis Wesel, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	35.662
eLb	25.640
nEf	10.023

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	36.590
RLB	34.220
ELB	25.366
NEF	8.854
SLB	282
AUS	907
KOL	1.182

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html

Stand: April 2016

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.
Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.
Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

Endbestand = Anfangsbestand + Zugang – Abgang

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

<table>
<tr><td colspan="5">Personen in Bedarfsgemeinschaften
(PERS)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Leistungsberechtigte
(LB)</td><td colspan="2">Nicht Leistungsberechtigte
(NLB)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Regelleistungs-
berechtigte
(RLB)</td><td rowspan="2">Sonstige
Leistungsberechtigte
(SLB)</td><td rowspan="2">vom Leistungs-
anspruch ausge-
schlossene
Personen
(AUS)</td><td rowspan="2">Kinder ohne
Leistungs-
anspruch
(KOL)</td></tr>
<tr><td>erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(ELB)</td><td>nicht erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(NEF)</td></tr>
</table>

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).
Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.
Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.
Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.
Die zentrale Größe der statistischen Berichtserstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten (RLB).

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksicht, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf